

Erhard Söhne: Neue Heimat im Südwesten Frankreichs

Campinggäste sind herzlich willkommen

KORBACH (db). Wohl die meisten Urlauber zieht es in die Ferne. Oftmals legen sie gar Tausende von Kilometern zurück, um beispielsweise nach Spanien oder Frankreich zu kommen. Einer, der es da überhaupt nicht weit hat, ist Erhard Söhne: Er lebt seit rund 30 Jahren in Frankreich in einem kleinen Ort in der Nähe von Orthez. Zum Atlantik sind es mit dem Auto 60 Minuten, und auch nach Spanien ist es nur ein Katzensprung.

Erhard Söhne wurde in der Nähe von Fritzlar geboren, wo sein Vater Wilhelm, ein gebürtiger Korbacher, einen landwirtschaftlichen Betrieb gepachtet hatte.

Als ihm Ende der 50er Jahre die Gelegenheit geboten wurde, günstig einen Hof im Südwesten Frankreichs zu kaufen, griff er zu. Seit dem 20. Januar 1959 lebt auch der heute 40jährige Erhard Söhne in dem kleinen Ort Sain Boës, nur wenige Kilometer von Orthez entfernt.

Klar, Erhard Söhne spricht fließend französisch und hat sich an die Kultur unserer Nachbarn gewöhnt. Doch noch immer ist er deutscher Staatsbürger. „Ich fühle mich auch als Deutscher, der hält nur in Frankreich lebt.“ Und noch immer besuchen er oder sein Vater fast in jedem Jahr die Verwandtschaft in Korbach und Umgebung: 1600 Kilometer hin, 1600 Kilometer zurück.



Als Landwirt, der den Hof seines Vaters übernehmen soll, hat Erhard Söhne die gleichen Probleme wie unzählige seiner Kollegen im Waldeck-Frankenberger Land. Rund 40 Hektar gehört den Söhnen. Zwar ist vieles Wald, aber die Felder und Wiesen sind noch immer so groß, daß Wilhelm Söhne und sein geschiedener Sohn Erhard die Arbeit allein kaum schaffen können, und Personal ist – wie bei uns – zu teuer.

Eine weitere Parallele: Wie viele Waldeck-Frankenberg setzt nun auch Erhard Söhne auf den Tourismus. Im vergangenen Jahr hat er mit dem Bau eines Campingplatzes begonnen, und hofft damit seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Angesagt ist eine Mischung aus Erholungs- und Sporturlaub.

Sain Boës liegt weit ab von touristischen Zentren, entsprechend beschaulich geht es dort zu. Also nichts für Disko- und Tanzfans. Doch zum Glück ist der Söhnsche Besitz so groß, daß er andere Attraktivitäten bieten kann. Ein nahegelegener Bach lädt zum Angeln ein, und wer der Jagd frönt, bitteschön: Im eigenen Wald können Hasen und Fasanen gejagt werden. Nach Auskunft von Söhne ist die französische Erlaubnis dazu, ohne große Formalitäten zu erhalten.

Zum Campingplatz gehört auch ein kleiner Badeteich. Wer es allerdings ein paar Nummern größer liebt, der ist in rund einer Stunde am Atlantik. Auch die Pyrenäen liegen vor der Haustür. Für Ausflugsziele ist also gesorgt, wenn es jemandem in Sain Boës wirklich einmal zu ruhig sein sollte.

Aller Anfang ist schwer. Und so hofft Erhard Söhne, daß ihn Urlauber aus der alten Heimat ein wenig unterstützen und ein paar Tage bei ihm verbringen.

scher etwas ganz Besonderes von den Franzosen gelernt hat: die Kunst, gut zu kochen.

Die Adresse: Erhard Söhne, Sain Boës, F-64 300 Orthez, Telefon von Deutschland: 00 33/59 67 90 55.

